

Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte =
Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e
d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history

Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum

Band: 15 (1954-1955)

Heft: 4

Anhang: Tafeln 59-86

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

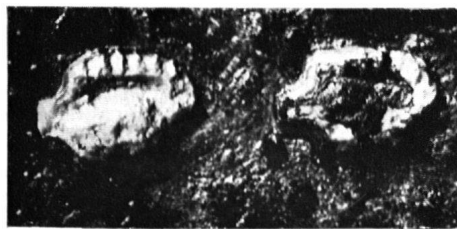


EIN MITTELLATËNESCHWERT MIT DREI GOLDMARKEN VON BÖTTSTEIN 3

1 Schwert mit Goldtauschierung und anthropomorphem Griff aus dem Rhein bei Kastel unweit Mainz –
 2 und 2a Schwert mit Goldtauschierung aus Untermenzing bei München – 3 und 3a Schwert mit Schlag-
 marken von St. Michael bei Adelsberg (Krain-Slowenien) – 4 Gürtelblechfragment von Fehraltorf-Pfäffikon ZH –
 5 Gürtelblechfragment von Kaltbrunn (Amt Konstanz) – 6 Silberner Fingerring von Oberhofen-Schönörtli BE –
 7 Schlagmarke Nr. 18 mit dem Namenszug KORISIOS in griechisch-keltischen Lettern – 8 Schwert aus Reichers-
 dorf in Brandenburg. Maßstäbe: 1, 2, 3 und 8: 1:4; 2a, 3a: 1:1; 4, 5, 6 und 7: 2:1 (Photonachweis siehe am
 Schluss des Aufsatzes)



53



1a

1b



15



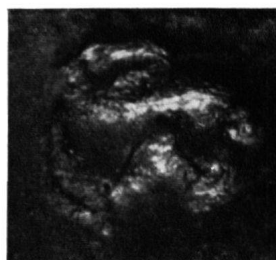
14



18



17



13



16



28



27



29



24



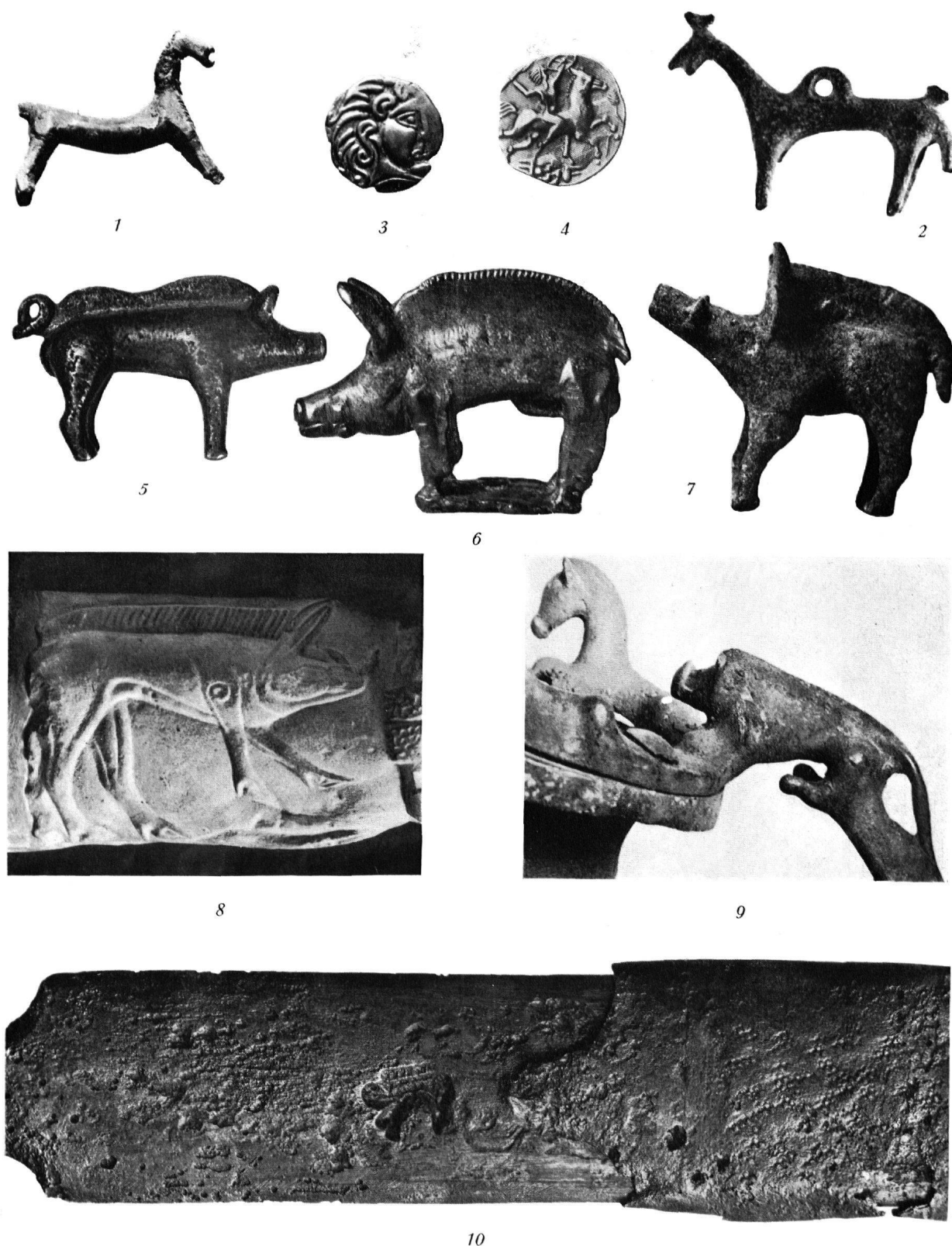
46



26

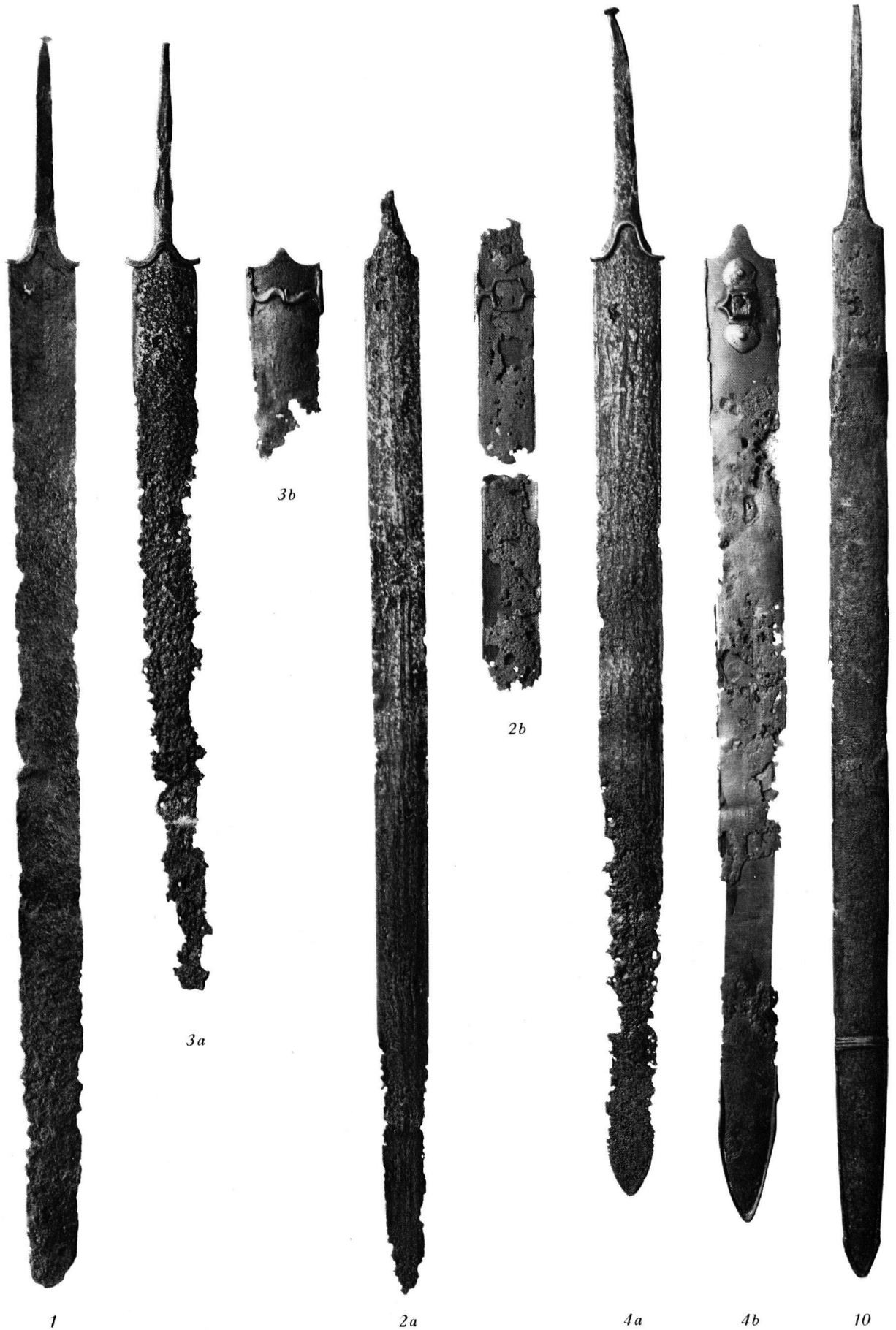
EIN MITTELLATÈNESCHWERT MIT DREI GOLDMARKEN VON BÖTTSTEIN

Schlagmarkenbilder im Maßstab 2:1 – 1a und 1b Böttstein AG – 13 La Tène – 14, 15, 16, 17 und 18 Port bei Nidau (und Juragewässerkorrektion) – 24 La Tène – 26 Fundort unbekannt (Südwestdeutschland) – 27 Tuttlingen (Württemberg) – 28 Heiligenstein bei Speyer – 29 (Umgebung von ?) Augsburg – 46 Courgenay (Yonne) – 53 La Tène



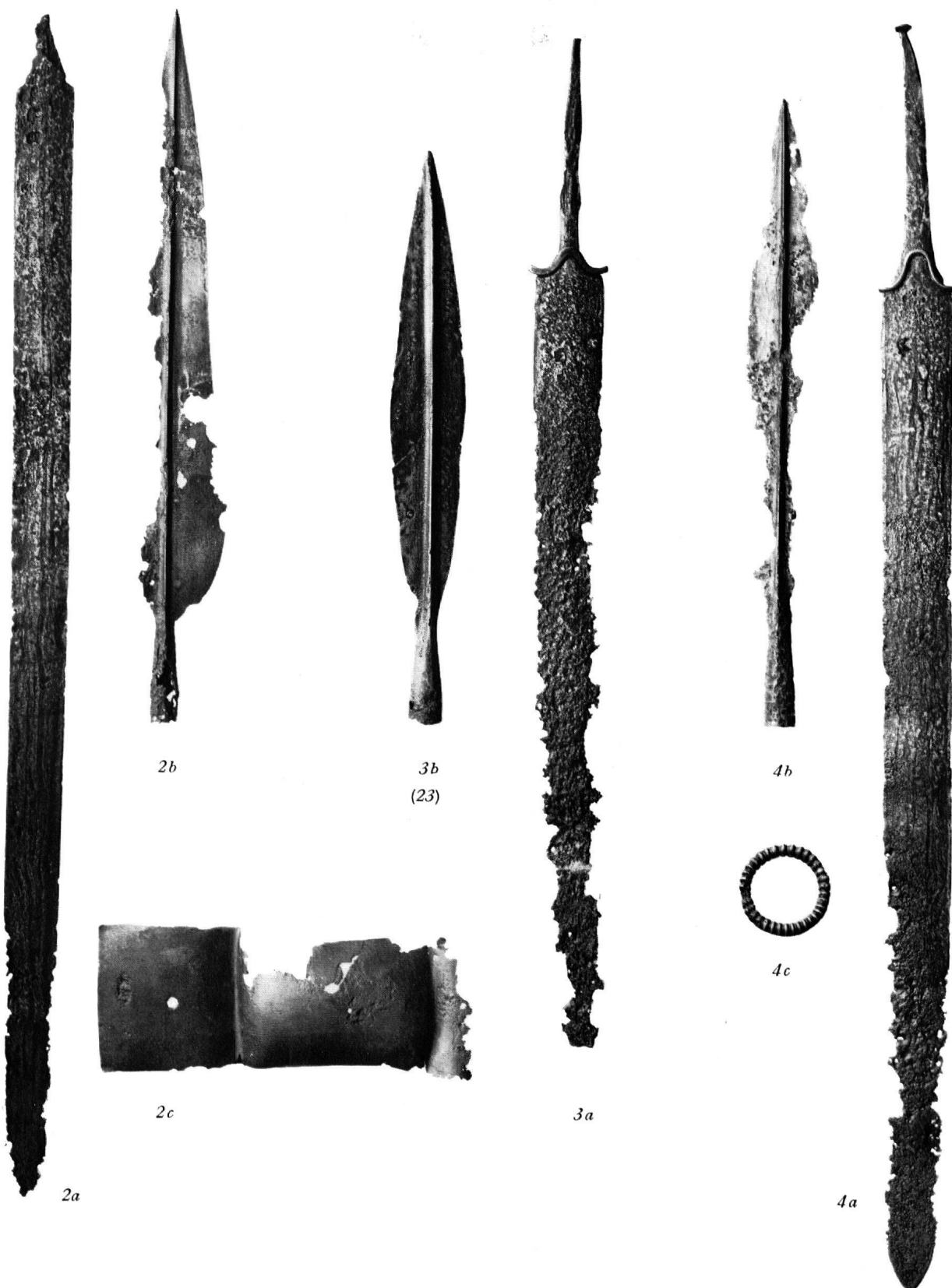
EIN MITTELLATËNESCHWERT MIT DREI GOLDMARKEN VON BÖTTSTEIN

1 Tonferdchen aus dem «Römerhügel» bei Ludwigsburg, unweit Stuttgart, 1:2 – 2 Bronzeferdchen als Anhänger, angeblich aus Pforzheim, 1:1 – 3 Goldstater der Parisii, Fundort nicht bekannt, 1:1 – 4 Goldstater von Suresnes (Seine), 1:1 – 5 Bronzeberchen von Landonesq (Aveyron), 1:1 – 6 Bronzeberchen vom Gutenberg bei Balzers (Landesmuseum, Vaduz), 1:1 – 7 Bronzeberchen, wahrscheinlich aus der Umgebung von Metz, 1:1 – 8 Eberrelief auf der Brustpartie der Kalksteinstatuette einer gallischen (torquisgeschmückten, rechts noch eben etwas sichtbaren) Gottheit von Euffigneix (Hte-Marne) – 9 Eberchen und Pferdchen als Henkelprotomen einer bronzenen Schnabelkanne aus Castaneda GR – 10 Detail des Schwertes aus dem «Kanton Bern» im Britischen Museum, London, 1:1



EIN MITTELLATËNESCHWERT MIT DREI GOLDMARKEN VON BÖTTSTEIN

1 Schwert von Böttstein AG – 2 Schwert mit Scheidenrest von Mandach AG – 3 Schwert mit Scheidenrest von Wangen ZH – 4 Schwert mit Scheidenresten von Basadingen – 10 Schwert aus dem «Kanton Bern» im Britischen Museum, London, alles 1:4



EIN MITTELLATËNESCHWERT MIT DREI GOLDMARKEN VON BÖTTSTEIN

Die Grabensembles von Mandach (2), Wangen (3) und Basadingen (4) (vgl. Tafel 4). Alles 1:4



EIN MITTELLATËNESCHWERT MIT DREI GOLDMARKEN VON BÖTTSTEIN
Schwerter mit Schlagmarken aus La Tène im Musée de Préhistoire et d'Archéologie, Neuenburg, 1:4



7

12

19

25

30

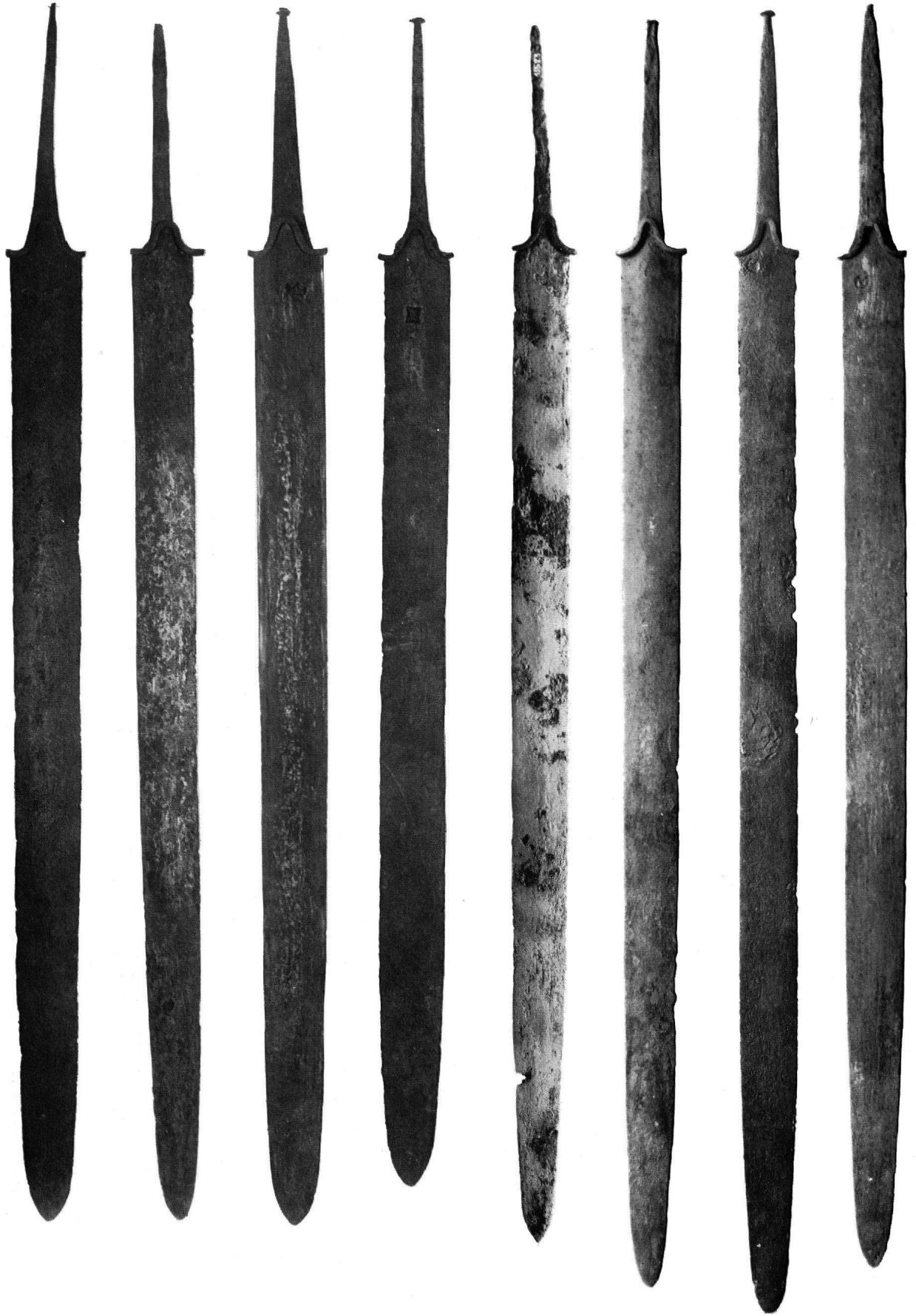
38

40

41

EIN MITTELLATÈNESCHWERT MIT DREI GOLDMARKEN VON BÖTTSTEIN

Schwerter mit Schlagmarken aus La Tène im Museum Schwab, Biel, 1:4



43

47

49

52

31

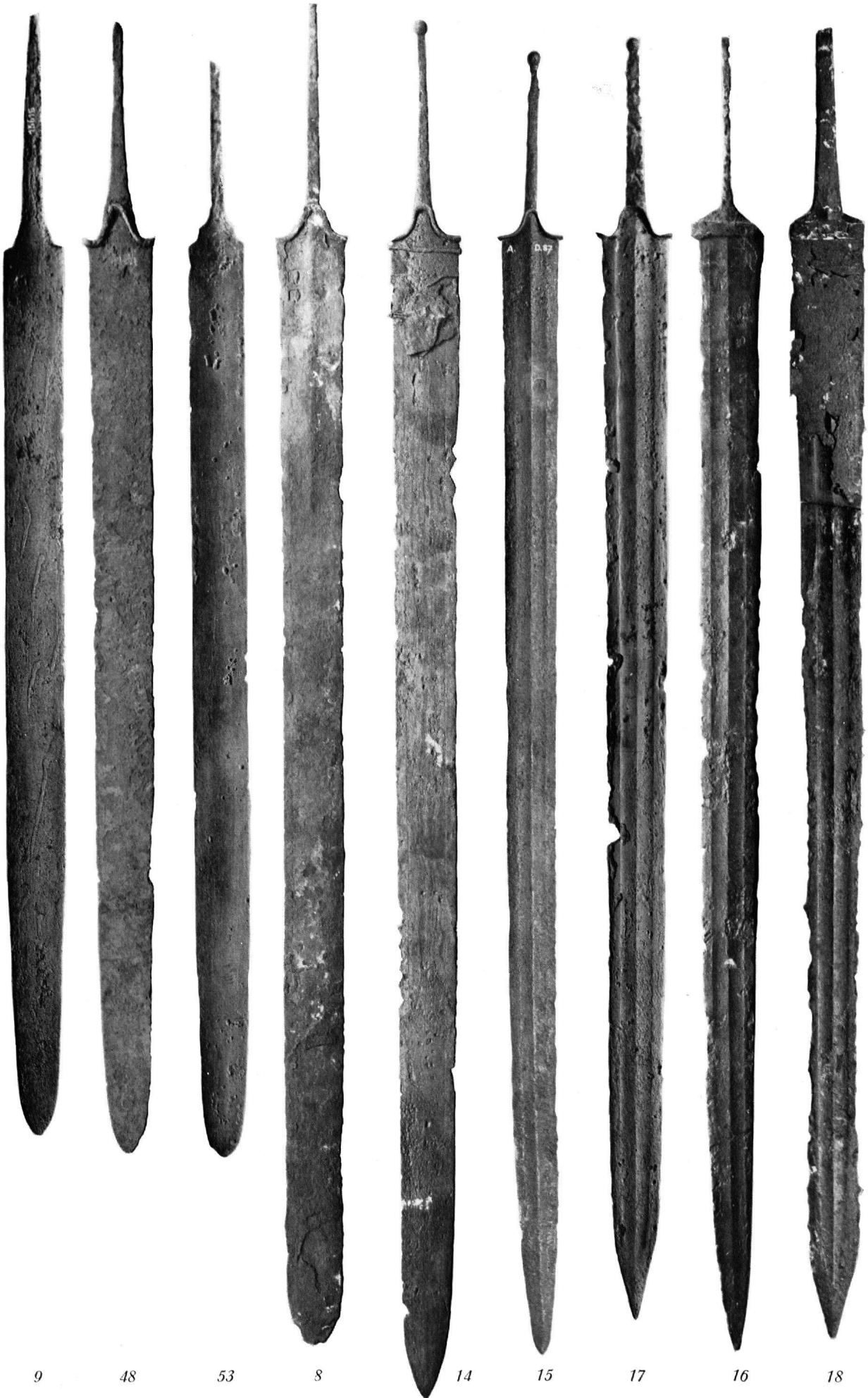
35

36

37

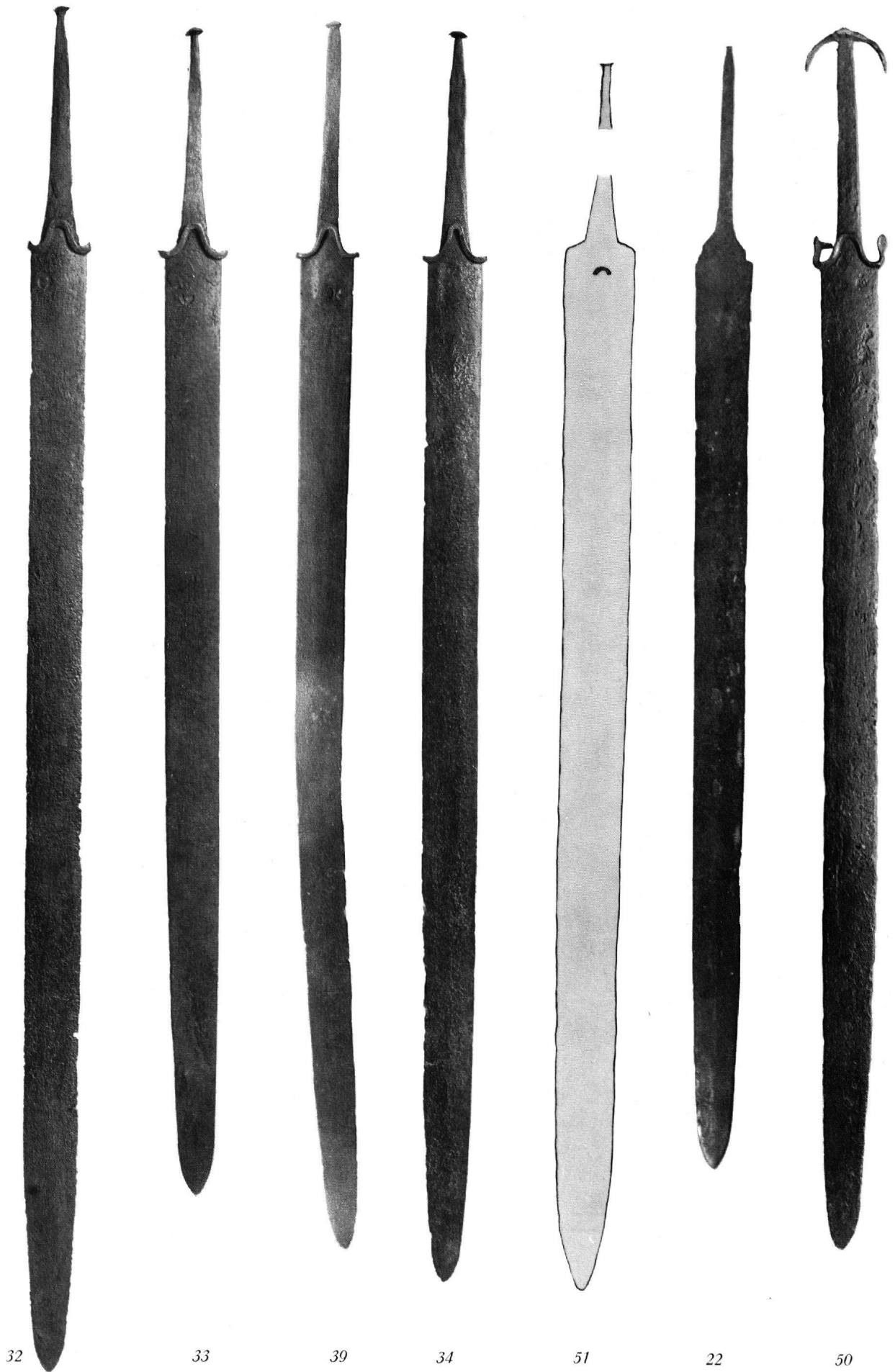
EIN MITTELLATËNESCHWERT MIT DREI GOLDMARKEN VON BÖTTSTEIN

Schwerter mit Schlagmarken aus La Tène im Museum Schwab, Biel, 1:4



EIN MITTELLATËNESCHWERT MIT DREI GOLDMARKEN VON BÖTTSTEIN

Schwerter mit Schlagmarken im Bernischen Historischen Museum, Bern: 9, 48 und 53 aus La Tène, 8 und 14 Port bei Nidau – 15, 16, 17 und 18 Juragewässerkorrektion 1868–1875 (höchst wahrscheinlich ebenfalls aus der näheren Umgebung von Port bei Nidau) – Alles 1:4



32

33

39

34

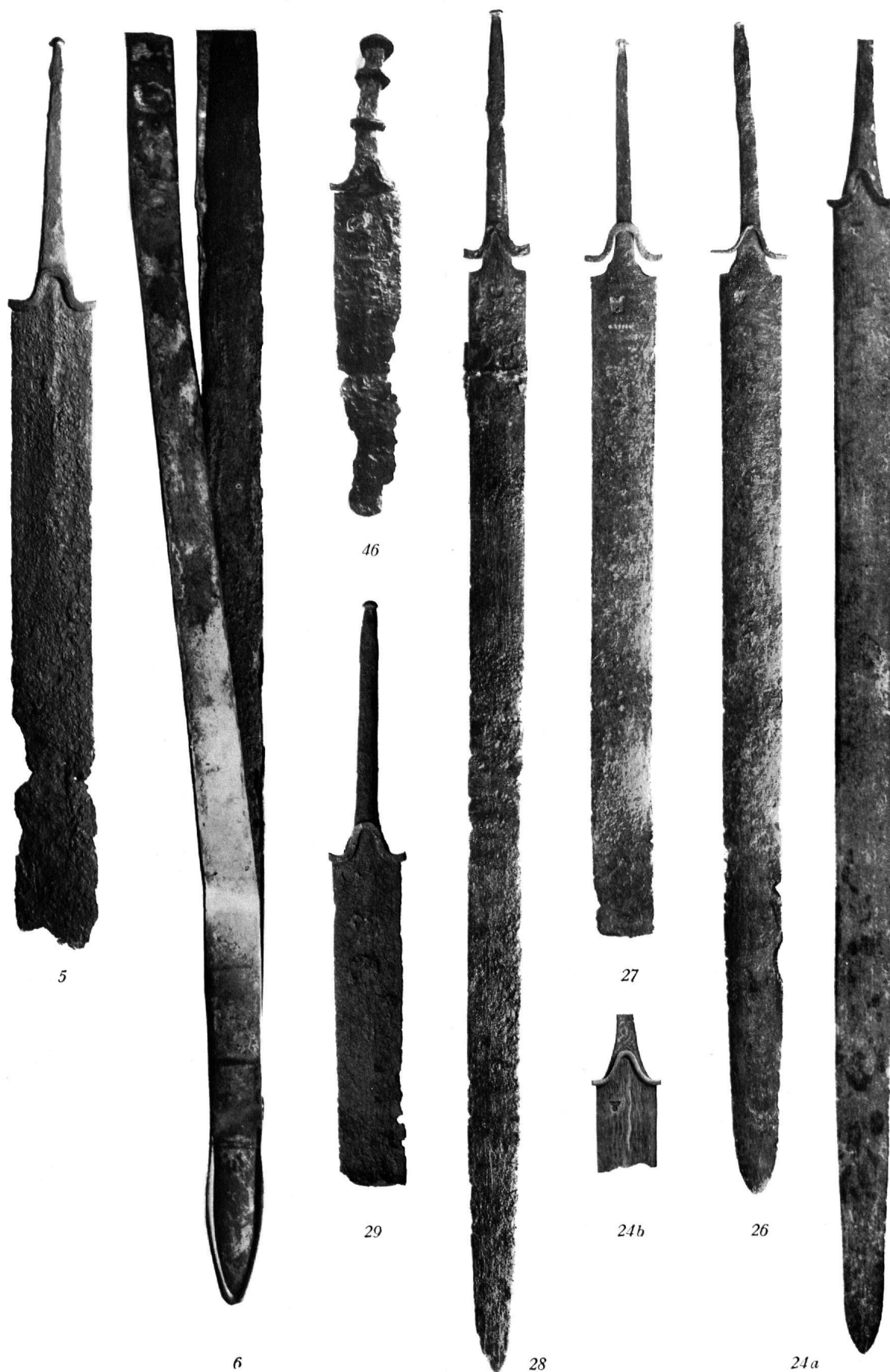
51

22

50

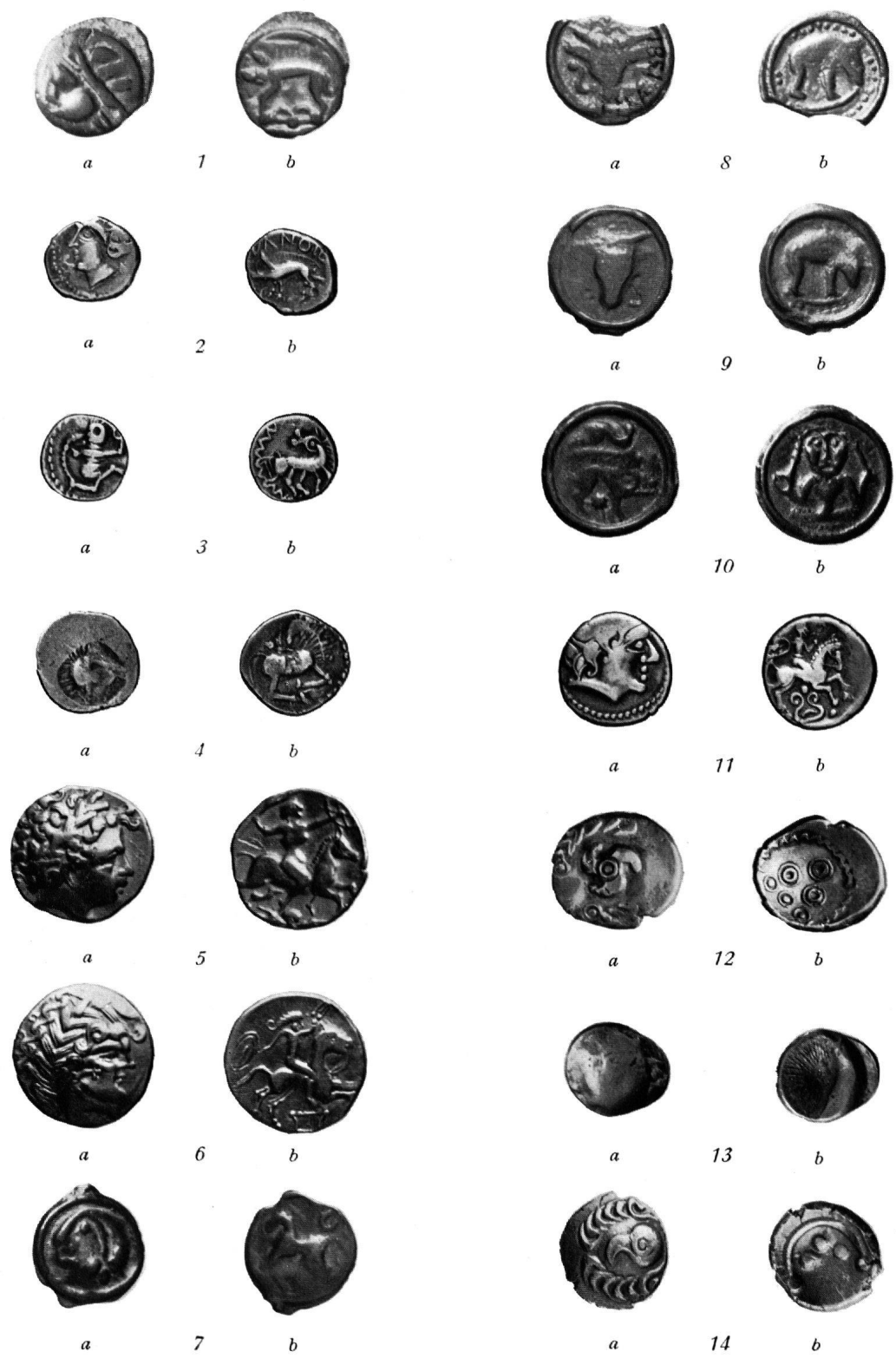
EIN MITTELLATËNESCHWERT MIT DREI GOLDMARKEN VON BÖTTSTEIN

Schwerter mit Schlagmarken aus La Tène: 32, 34, 39 Schweizerisches Landesmuseum, Zürich – 51 Aufbewahrungsort unbekannt – 22, 50 Musée d'Art et d'Histoire, Genf, 1:4



EIN MITTELLATËNESCHWERT MIT DREI GOLDMARKEN VON BÖTTSTEIN

Schwerter und Schwertfragmente mit Schlagmarken: 5 Lothringen, Musées de Metz – 6 Chaussin (Jura), Musée de la Ville, Dole (Jura) – 24 a-b La Tène, Aufbewahrungsort unbekannt – 26 Fundort unbekannt (Südwestdeutschland?), Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Mainz – 27 (angeblich) Tuttlingen (Württemberg), Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Mainz – 28 Heiligenstein bei Speyer, Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Mainz – 29 (Umgebung von ?) Augsburg, Britisches Museum, London – 46 Courgenay (Yonne), Musée historique, Sens – Alles 1:4



EIN MITTELLATÈNESCHWERT MIT DREI GOLDMARKEN VON BÖTTSTEIN

Keltische Münzen mit analogen Darstellungen zu Schlagmarken auf Schwertern, 1:1 (nähere Angaben siehe S. 235)



ROMANISCHE TERRAKOTTAPLATTE AUS SCHAFFHAUSEN

Die wieder zusammengesetzte Platte, aufgenommen bei von links oben einfallendem Licht

(Photo Schweizerisches Landesmuseum)



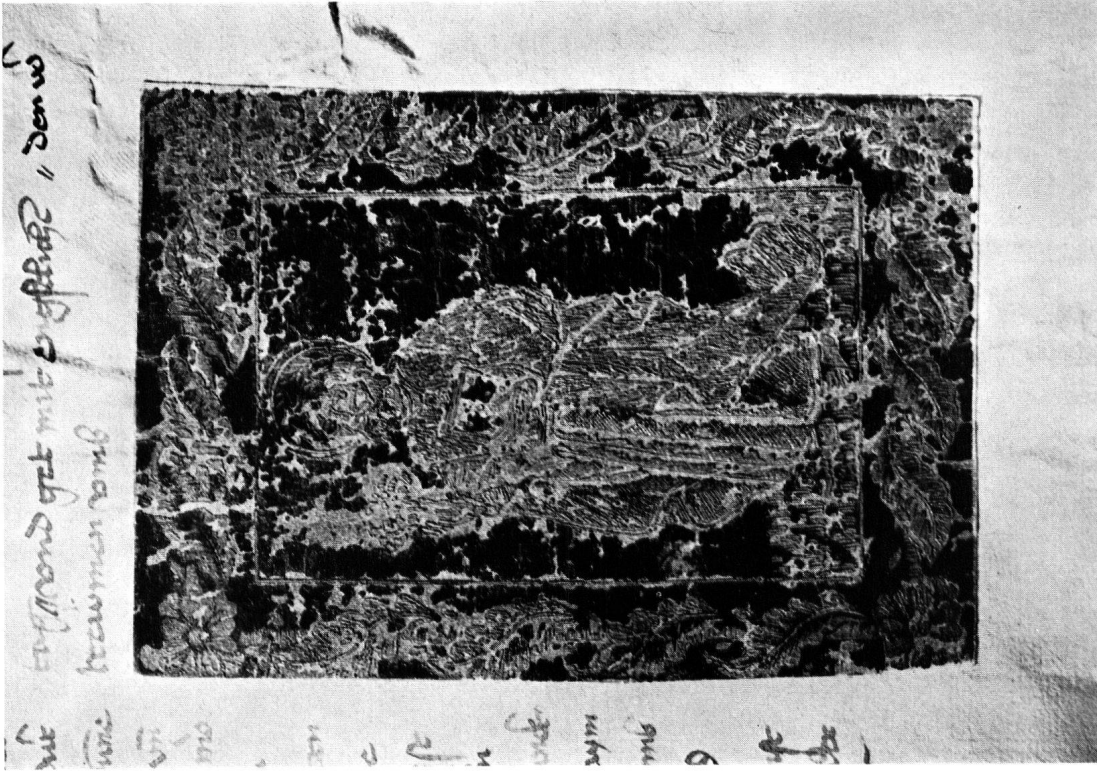
ROMANISCHE TERRAKOTTAPLATTE AUS SCHAFFHAUSEN

Die wieder zusammengesetzte Platte, aufgenommen bei von rechts einfallendem Licht

(Photo Schweizerisches Landesmuseum)



1



2

EIN UNBESCHRIEBENER TEIGDRUCK IN DER ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH

Abb. 1. Staatliche Graphische Sammlung München : St. Johannes Evangelist – Abb. 2. Zentralbibliothek Zürich : Apostel (?)



3

EIN UNBESCHRIEBENER TEIGDRUCK IN DER ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH

Abb. 3. Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, Kupferstichkabinett: Kalvarienberg



HANS HOLBEIN D. J., DIE MADONNA DES BÜRGERMEISTERS MEYER
Nackter Knabe. Röntgenaufnahme von E. Schmid, Kunstmuseum Basel



HANS HOLBEIN D. J., DIE MADONNA DES BÜRGERMEISTERS MEYER
Die Frauengruppe. Röntgenaufnahme von E. Schmid, Kunstmuseum Basel



HANS HOLBEIN D. J., DIE MADONNA DES BÜRGERMEISTERS MEYER
Die Frauengruppe. Heutiger Zustand. Aufnahme von E. Schmid, Kunstmuseum Basel



HANS HOLBEIN D. J., DIE MADONNA DES BÜRGERMEISTERS MEYER

Die Tochter Anna des Bürgermeisters Meyer
Vorzeichnung in schwarzer und farbiger Kreide zur ersten Fassung des Madonnenbildes
Aufnahme von E. Schmid, Kunstmuseum Basel



HANS HOLBEIN D. J., DIE MADONNA DES BÜRGERMEISTERS MEYER

Die zweite Gattin des Bürgermeisters Meyer, Dorothea Kannengiesser
Vorzeichnung in schwarzer und farbiger Kreide zur ersten Fassung des Madonnenbildes
Aufnahme von E. Schmid, Kunstmuseum Basel



HANS HOLBEIN D. J., DIE MADONNA DES BÜRGERMEISTERS MEYER
Rekonstruktionsversuch der ersten Fassung. Retouche von Artur Weder, Historisches Museum Basel



HANS HOLBEIN D. J., DIE MADONNA DES BÜRGERMEISTERS MEYER

Heutiger Zustand. Aufnahme von E. Schmid, Kunstmuseum Basel



HANS HOLBEIN D. J., DIE MADONNA DES BÜRGERMEISTERS MEYER

Innenansicht der Kapelle des Gundeldinger Schlössleins mit Kopie nach dem Dresdener Exemplar der Madonna des Bürgermeisters Meyer aus dem Besitze der Öffentlichen Kunstsammlung Basel. Aufnahme von Peter Heman, Basel



HANS HOLBEIN D. J., DIE MADONNA DES BÜRGERMEISTERS MEYER

Rekonstruktionsversuch des Rahmens der Madonna des Bürgermeisters Meyer im Kapellenraum des Gundeldinger Schössleins. Zeichnung nach Angaben des Verfassers von Artur Weder, Historisches Museum Basel

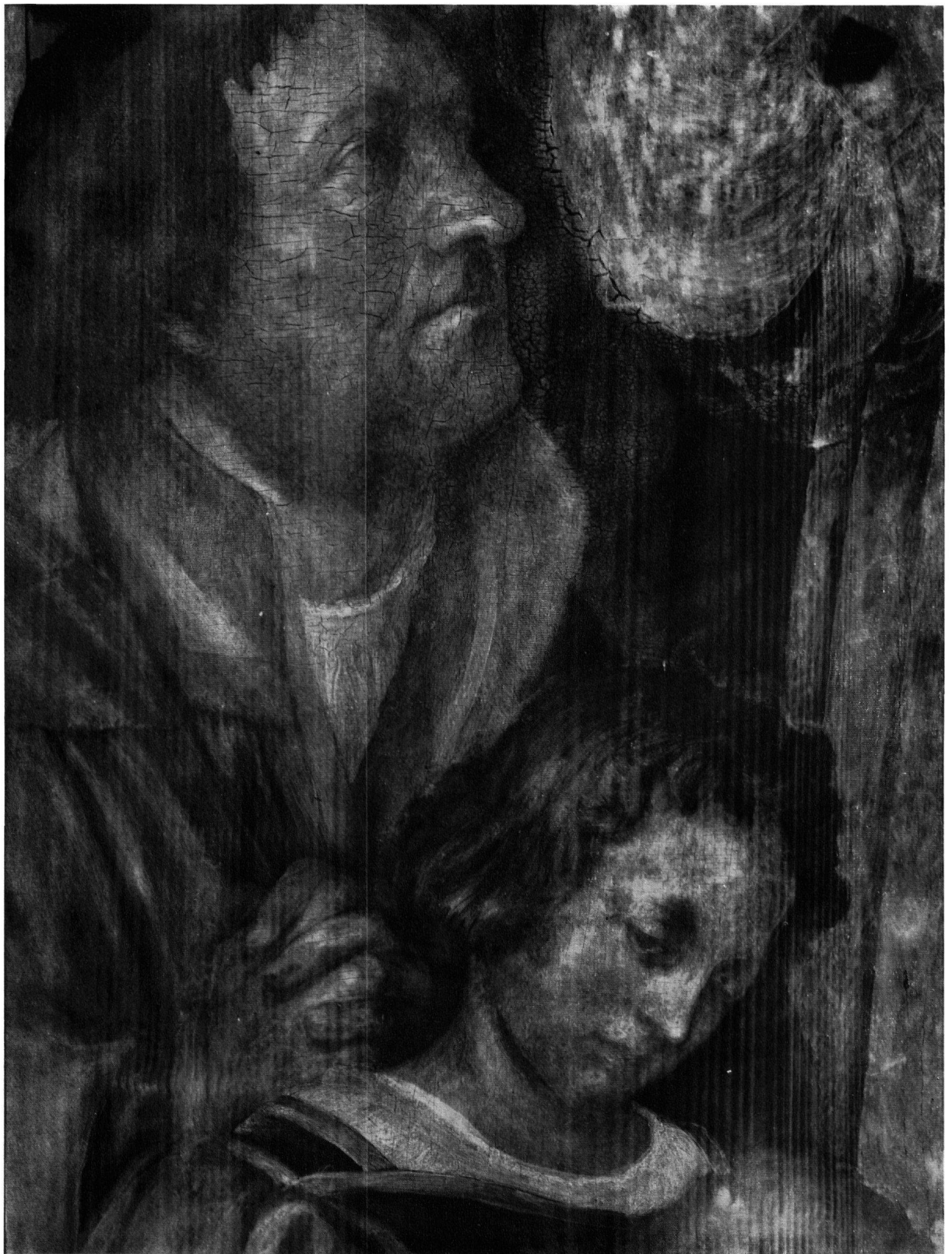


HANS HOLBEIN D. J., DIE MADONNA DES BÜRGERMEISTERS MEYER
Der Bürgermeister Jacob Meyer zum Hasen
Vorzeichnung in schwarzer und farbiger Kreide zur ersten Fassung des Madonnenbildes
Aufnahme von E. Schmid, Kunstmuseum Basel



HANS HOLBEIN D. J., DIE MADONNA DES BÜRGERMEISTERS MEYER

Der Bürgermeister Jacob Meyer zum Hasen. Ausschnitt aus dem Madonnenbild
Aufnahme von E. Schmid, Kunstmuseum Basel



HANS HOLBEIN D. J., DIE MADONNA DES BÜRGERMEISTERS MEYER
Der Bürgermeister und sein ältester Sohn. Röntgenaufnahme von E. Schmid, Kunstmuseum Basel